



## Bhüet Si Gott

### EDITORIAL

HUGO BOSSHART, CO-PARTEIPRÄSIDENT

**Liebe EVP-Mitglieder, -Sympathisanten und –Interessierte**  
**Unlängst wurde ich von einer Person gefragt: «Wieso nur engagierst du dich in der kleinen EVP, bei der du keine Aussicht auf politische Lorbeeren hast, aber immer im parteipolitischen Überlebenskampf stehst?»**

Zugegeben, es wäre manchmal einfacher, im grossen linken oder rechten Lager zu politisieren, doch dies ist nicht meine Sache. Für mich ist die Evangelische Volkspartei mein politischer Garten Eden. Damit meine ich nicht eine politische Oase ohne Steine und Hügel; nein vielmehr finde ich im «E» meine Überzeugung. Eine Überzeugung, dass ich Gott hier dienen und an seinem Reich (mit-)bauen soll und kann: Dies beflügelt und stärkt mich! Ich bin überzeugt davon, dass sich unser

Schöpfer wünscht, dass gerade wir Christen uns in der Politik für das Wohl der Gemeinschaft einsetzen. Dass wir uns dabei immer wieder bemühen, Pflöcke zur Werterhaltung einzuschlagen.

So gilt es, den Menschen unter anderem aufzuzeigen, dass es auch Alternativen zur aktuellen Wachstumsideologie gibt, welche die Substanz der Erde unverrückbar zerstört! Es gilt, alles daran zu setzen, dass sich in den Köpfen der

Menschen eine Kultur des Masses breit macht. Die Einsicht «Weniger ist immer noch mehr als genug», muss wieder Zugang zu unserem täglichen Leben finden!

Es erfüllt mich mit grosser Freude zu wissen, dass Sie diese Zeilen mit der Zustellung unseres ersten EVP-Infoblattes lesen werden. Die Erstellung dieser Broschüre stellt für unsere kleine EVP Schaffhausen einen grossen «Hosenlupf» dar. Doch bin ich fest davon überzeugt, dass sich dieser Aufwand lohnt und diese Aussaat irgendwann Früchte tragen wird. Mit dem Infoblatt möchten wir in erster Linie die Werte und politische Haltung unserer Partei einem grösseren Publikumskreis bekannt machen. Damit wollen wir insbesondere zu einer besseren Meinungsbildung beitragen.

Nutzen Sie die neue Möglichkeit ganz aktuell für das anstehende Abstimmungswochenende vom 30. November 2014.

«Bhüet Si Gott»





# weiter denken



Am 30. Oktober fand im Restaurant Falken die Parteiversammlung der Kantonalpartei statt, wo die Parolen für die bevorstehenden Abstimmungsvorlagen gefasst wurden.

**+** Brigitte Bosshart stellte die Volksinitiative «Schluss mit den Steuerprivilegien für Millionäre (Abschaffung der Pauschalbesteuerung)» vor.

Störend empfinden die Mitglieder die steuerliche Ungleichbehandlung. Sie sind der Meinung, jeder soll nach seinen finanziellen Verhältnissen Steuern zahlen, auch reiche Personen aus dem Ausland. Dem Missbrauch von «Scheinerwerbslosigkeit» (Pauschalbesteuerung von Managern weltweiter Konzerne, Holdings- und Verwaltungsgesellschaften) und dem interkantonalen Steuertourismus wird mit der Initiative ein Riegel geschoben. Die Befürchtung, dass Steuergelder fehlen werden, weil reiche Ausländer aus der Schweiz wegziehen, ist kaum gegeben. Beste Beispiele dafür sind der Kanton Zürich und der Kanton Schaffhausen, diese nahmen nach der Abschaffung der Pauschalbesteuerung deutlich mehr Steuergelder ein. Im Kanton Schaffhausen stiegen die Steuereinnahmen bei den vormals Pauschalbesteuerten sogar um das Dreifache an. Zudem wird die Schweiz im europäischen Vergleich weiterhin für wohlhabende Personen attraktiv bleiben. **Die Mitglieder stimmten einstimmig für die Abschaffung der Pauschalbesteuerung. → JA**

**+** Olaf Wolter stellte die Initiative «Stopp der Überbevölkerung – zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen (Ecopop)» vor.

Für die Parteimitglieder ist klar, dass, wenn wir so weiter machen wie bisher, die natürlichen Ressourcen (Lebensgrundlagen) immer kleiner bzw. bald aufgebraucht sein werden. Die restriktive Beschränkung der Zuwanderung suggeriert, dass die Ausländer (Zuwanderer) unsere verbleibenden Ressourcen verbrauchen. Der eigene Pro-Kopf-Verbrauch wird jedoch in keiner Art und Weise in Frage gestellt, und auch die masslose Förderung des Wirtschaftswachstums wird zu wenig oder gar nicht hinterfragt. Zehn Prozent (sprich 150 Millionen Franken) sollen für die Familienplanung in Entwicklungsländern eingesetzt werden. Das ist eine Bevormundung, finden die Mitglieder, zudem würden diese Gelder anderswo dringender gebraucht. Die bestehenden Verträge über die Personenfreizügigkeit und die Bilateralen Verträge mit der EU wären erneut stark in Frage gestellt.

**Die Ecopop-Initiative wurde von den Mitgliedern mehrheitlich abgelehnt. → NEIN**

**+** Die Initiative «Rettet unser Schweizer Gold (Goldinitiative)» stellte Hugo Bosshart (Co-Präsident EVP SH) vor.

Die Mitglieder finden, dass die Schweizer Nationalbank (SNB) eine verantwortungsvolle Politik betreibt. Bei Annahme der Initiative wäre die Handlungsfähigkeit der SNB stark eingeschränkt, da ein Verkauf von Gold auch in Krisenzeiten nicht mehr möglich wäre. Um den verlangten Goldanteil auf 20 Prozent der Aktiven aufzustocken, bräuchte es beim jetzigen hohen Goldpreis ca. 60 Milliarden Franken. Eine Gewinnausschüttung der SNB an den Bund und die Kantone wäre aufgrund der massiven Zukäufe von Gold für die nächsten Jahre nicht mehr möglich.

**Aus diesen Gründen lehnten die Mitglieder die Goldinitiative einstimmig ab. → NEIN**

**✘ Die kantonalen und die städtische Vorlagen** wurden von Rainer Schmidig (EVP-Kantons- und Grossstadtrat) vorgestellt. Dabei waren die beiden kantonalen Vorlagen bei den Mitgliedern unbestritten.

**So wurde der Reichensteuer-Initiative mehrheitlich und dem Beitritt zum Konkordat über das «Hooligan-Gesetz» einstimmig zugestimmt. → JA, → JA**

**✘ Die städtische Abstimmungsvorlage «Teilrevision der Stadtverfassung: 2000-Watt-Gesellschaft», gab dann wieder mehr Diskussionsstoff.**

Die EVP Schaffhausen steht voll und ganz hinter dem Ziel einer 2000-Watt-Gesellschaft! Die in der Vorlage gewählte Formulierung «nach Mittel und Möglichkeiten» lässt jedoch vieles offen. Das angestrebte Ziel im Jahr 2080 ist zu weit hinaus angesetzt. Es fehlt an konkreten Massnahmen für die Umsetzung. Solange die Bevölkerungszahlen steigen (z.B. durch Wirtschaftsförderung) und der Pro-Kopf-Stromverbrauch stetig steigt, wird es keine 2000-Watt-Gesellschaft geben. Zu glauben, dass die benötigte Reduzierung des Energieverbrauchs alleine durch technische Massnahmen erreicht werden kann, reicht nicht aus! Nur durch Verzicht oder Genügsamkeit können die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft erreicht werden.

**Die grosse Mehrheit stimmte trotzdem der Vorlage zu; ganz nach dem Motto «ein erster Schritt in die richtige Richtung!» → JA**

BERICHT PARTEIVERSAMMLUNG  
KANTONALPARTEI SCHAFFHAUSEN  
BRIGITTE BOSSHART, AKTUARIN  
EVP SCHAFFHAUSEN



## Ich bin EVP-Mitglied, weil ...



... Werte weiter wichtig sind und mir wenig bewegliche Ideologen auf den Wecker gehen.

**Werner Näf**

Internetverantwortlicher Evang. Kirche SH / Webpublisher SIZ / Pfarrer



... sich die EVP für Werte einsetzt, welche den Menschen mit seiner Würde respektieren und schützen und die EVP auch für das ungeborene Leben einsteht.

Die EVP engagiert sich für erneuerbare Energien und für einen nachhaltigen Umgang mit Energie. Das will ich unterstützen.

**Doris Ruckstuhl**

Bildungsverantwortliche Pflege / Stellvertretende Leitung Ausbildung Pflege Spitäler Schaffhausen

### EINE FEINE GELEGENHEIT

#### Spazierfondue & Freizeitpolitik



Am ersten Novembersonntag genossen bei schönstem Herbstwetter rund zwanzig Personen eine kurze Wanderung von Schaffhausen durch den Herblingerwald zum Kirchgemeindehaus Trüllli. Unterwegs wie auch beim anschliessenden Fondueplausch diskutierten Gross und Klein über allerlei Themen, mit und ohne politische Inhalte ... Eine feine Gelegenheit der Beziehungspflege innerhalb der Partei als Ergänzung zur sonst meist durchstrukturierten und sachbezogenen Zusammenarbeit. Eingeladen zu diesem Anlass hat die Kantonalpartei der EVP Schaffhausen.

# Interview mit Roland Schönenberger

**Roland Schönenberger (51) ist EVP-Mitglied und seit September 2014 Gemeinderat in Gächlingen. Die berühmten «100 Tage» hat er noch nicht hinter sich. Wir stellen ihm trotzdem ein paar Fragen:**



**Seit zwei Monaten bist du in Gächlingen für das Hochbaureferat im Einsatz. Womit hast du dich vor allem beschäftigt?**

Roland Schönenberger: Ich habe mich vor allem durch Baugesuche durchgearbeitet, leite die Suche nach einer neuen Pedellin für die Turnhalle und besuchte Fachkurse. In den Kursen ging es um elektronische Bauverwaltung, um private Kontrollen und Solarzellen auf den Dächern. Nächstens werde ich mich zum Thema Feuerpolizei weiterbilden. Dazu kommen kleinere und grössere «Fälle», welche die Gemeinde beschäftigen.

**Als du dich entschieden hast, als Gemeinderat zu kandidieren, bist du in die EVP eingetreten. Warum?**

Roland Schönenberger: Ich wollte, dass die Wähler wissen, was meine Position ist, was ich vertrete. Ich stehe für die christlichen Werte, so wie sie in der EVP verstanden werden.

**Wie hast du den Kontakt zur Partei bisher erlebt?**

Roland Schönenberger: Ich freute mich über den Besuch des Parteipräsidenten nach meiner Wahl. Gern würde ich auch Anlässe und Versammlungen der Kantonalpartei besuchen. Aber momentan ist dies aus Zeitgründen nicht möglich. Das Ziel wäre schon, dass ich nicht nur auf dem Papier Mitglied bin, sondern aktiv am Parteileben teilnehme.

**Was fordert dich in deinem Amt am meisten heraus?**

Roland Schönenberger: Das sind klar die Baugesuche. Die Komplexität der Gesetzgebung, der Ausführung und der Kontrolle ist etwas vom Schwierigsten, wenn man nicht vom Fach ist. Da muss man sich einarbeiten, sei es durch Aktenstudium oder Nachfragen, beispielsweise bei kantonalen Fachstellen. Wir haben auch zwei Ingenieurbüros, die uns unterstützen, wenn es um Baugesuche geht.

**Vielen Dank. Wir wünschen dir Ausdauer beim weiteren Einarbeiten und gutes Gelingen bei allen Entscheidungen.**

DAS INTERVIEW FÜHRTE  
MARIANNE NÄF, GÄCHLINGEN



# Referendum gegen PID

Die EVP Schweiz wird das Referendum gegen die Änderung des Fortpflanzungsmedizingesetzes (FMedG) und gegen die dafür nötige Verfassungsänderung ergreifen. Dafür möchte die EVP nun eine breite Koalition gegen die Präimplantationsdiagnostik (PID) aufbauen.

(jdr). Die Präimplantationsdiagnostik (PID) bezweckt die Untersuchung des Erbguts von im Reagenzglas gezeugten Embryonen nach Erbkrankheiten oder Chromosomen-Anomalien. Die PID ist heute nach geltendem Recht in der Schweiz verboten. Ändern soll dies das angepasste Fortpflanzungsmedizingesetz, welches schon bald mit grosser Wahrscheinlichkeit vom Parlament verabschiedet werden wird. So sollen künftig künstlich gezeugte Embryos vor der Einpflanzung in den Mutterleib einem Chromosomen-Test unterzogen werden dürfen. Wird ein Defekt gefunden, wird der Embryo vernichtet. Bevor das Gesetz wirksam werden kann, braucht es aber noch eine Verfassungsänderung, über die der Souverän entscheiden muss. Die Abstimmung findet voraussichtlich Ende nächstes Jahr statt.

## EVP gegen Verfassungsartikel

Die EVP lehnt diese Entwicklung entschieden ab. «Dies öffnet nun Tür und Tor für die Selektion zwischen lebenswertem und lebensunwertem Leben und erhöht den Druck auf werdende Eltern massiv», ist EVP-Parteipräsidentin Marianne Streiff überzeugt. Sollte das Parlament das Gesetz in dieser Form beschliessen, wird die EVP das Referendum ergreifen. Die EVP wird beides bekämpfen: Das Gesetz und die angestrebte Verfassungsänderung. Gespräche für

eine breite Allianz mit betroffenen Organisationen, Politikern und Verbänden sind bereits im Gange.



## Hell, frisch & zeitgemäss

Die EVP Schweiz hat ein neues, aufgefrischtes Corporate Design. «Hell, frisch und zeitgemäss soll der Auftritt sein», betont der Generalsekretär Joel Blunier. Das letzte Corporate Design hat der Partei zehn Jahre lang nach aussen hin ein Gesicht

verliehen. «Nun war es an der Zeit, eine Auffrischung vorzunehmen», ist Marianne Streiff (Nationalrätin EVP Kanton Bern) überzeugt.

## Impressum

**Herausgeber & Redaktion**  
EVP Kanton Schaffhausen,  
www.evp-sh.ch

**Adressverwaltung**  
Mail an: daniel@wulle.com

**Grafische Gestaltung**  
720 Grad GmbH, Thayngen,  
www.720.ch

**Druck & Vertrieb**  
stamm&co. AG, Schleithelm,  
www.stammco.ch

## Das neue Parteiprogramm ist da

In einem mehr als einjährigen Prozess hat die Programmkommission unter der Leitung von Alt-Nationalrat Walter Donzé und Projektleiter Niklaus Hari das neue Parteiprogramm der EVP Schweiz erarbeitet. Es ist in 17 Themenbereiche aufgeteilt und gibt Auskunft über Haltung, Grundsätze, Stossrichtungen und Massnahmen der EVP.

Das Parteiprogramm ist unter dem Link [www.evppev.ch/politik](http://www.evppev.ch/politik) in voller Länge downloadbar, auf Wunsch stellen wir Ihnen auch gerne ein Exemplar auf dem Postweg zu (Mail an [b\\_bosshart@bluewin.ch](mailto:b_bosshart@bluewin.ch)).

## ... EVP-Mitglied

Unterstützen Sie eine Stimme in der Politik, welche sich an christlichen Werten orientiert und zu guten, nachhaltigen Lösungen in den verschiedenen Bereichen unserer Gesellschaft und Umwelt beitragen will.

**«Die wichtigen Dinge im Leben sollten wir nicht ändern überlassen!»**

## Haben Sie Interesse?

Werden Sie jetzt Mitglied der Evangelischen Volkspartei. Ihr Beitrag und Ihre Stimme bilden das Fundament unserer Arbeit.

Ausführliche Informationen finden Sie auf [www.evp-sh.ch](http://www.evp-sh.ch), die Anmeldung kann online getätigt werden. Oder möchten Sie sich lieber handfest mit dieser Entscheidung auseinandersetzen?

Gerne senden wir Ihnen die Unterlagen sowie eine Mitglieder-Anmeldekarte zu (Mail an: [b\\_bosshart@bluewin.ch](mailto:b_bosshart@bluewin.ch)).

## REGIONALES



### Agenda 2015

Einige Wochen vor den jeweiligen Volksabstimmungen treffen sich Mitglieder wie auch interessierte Personen der EVP zur Parteiversammlung. Die einzelnen Vorlagen werden von Referenten kurz vorgestellt und im Anschluss wird meist rege um Pro & Kontra diskutiert. Zu guter Letzt werden die Parolen gefasst. Die Parteiversammlungen sind für alle interessierten Personen offen. Während der rund zwei Stunden wird man recht umfassend über die bevorstehenden Entscheidungen informiert; eine durchaus effiziente und spannende Art, sich mit aktuellen politischen Fragen auseinanderzusetzen! Hier die Daten der Parteiversammlungen im kommenden Jahr zum Vormerken in Ihrer Jahresplanung:

**Donnerstag 22. Januar, 20<sup>00</sup> – 22<sup>00</sup>**  
**Beringen: Restaurant/Hotel Sonne**

**Donnerstag 7. Mai, 20<sup>00</sup> – 22<sup>00</sup>**  
**Schaffhausen: Restaurant Falken**

**Donnerstag, 29. Oktober, 20<sup>00</sup> – 22<sup>00</sup>**  
**Beringen: Restaurant/Hotel Sonne**